

Drei Künstler in Reflexion

Gespräche mit Kunstschaffenden sind in der Vebikus-Kunsthalle nichts Neues. Bislang ging es aber immer um die Werke der einzelnen Aussteller. Jetzt diskutieren drei Kunstschaffende über ein weites Thema: «Kunst und Identität».

VON DARIO MUFFLER

Stellen Sie sich eine Schweiz ohne Kunst vor. Nun gut, das ist ein Nice-to-have, werden die einen sagen. Andere vielleicht gar, dass sich da sowieso nur abgehobene Figuren selber verwirklichen. Letzterer Gedanke war gewissermassen auch ein Grund dafür, weshalb sich Nadja Kirschgarten für das Thema «Kunst und Identität» entschieden hat. «Die Gegenwartskunst muss man immer wieder rechtfertigen, weil sie etwas schwerer zugänglich ist», sagt die Präsidentin der Vebikus-Kunsthalle. «In der Zeit eines gesellschaftlichen Umbruchs lohnt es sich aber durchaus, sie anzuschauen. Denn die Kunst widerspiegelt die Gesellschaft.»

Kirschgarten, selbst Künstlerin, wird die Gesprächsrunde in der Kunsthalle leiten. In der kleinen Runde dabei sein werden jene drei Kunstschaffenden, deren Werke gegenwärtig in einer Parallelausstellung in Schaffhausen zu sehen sind: David Berweger (Trumpet Oil), Andrea Suter (... bending down inspecting splotches of tar oder so) und Markus Wetzler (Herzliche Gratulation zu «Kunsthalle»).

Keine kunsthistorische Debatte

«Die Künstler zeigten sich von Beginn weg offen», so die Moderatorin. Die drei hätten aber darauf hingewiesen, dass es ein schwieriges und zudem sehr weites Thema sei. Das war und ist auch Kirschgarten bewusst, und sie betont indes: «Es soll keine kunsthistorische Abhandlung geben, die wissenschaftlichen Kriterien standhält.



Nadja Kirschgarten moderiert die Künstlergespräche im Vebikus.

Bild zvg

Sondern es soll dem Publikum einen Zugang zu den Kunstschaffenden ermöglichen.»

Das Gespräch soll eine lockere Unterhaltung sein. Ziel sei schliesslich, persönliche Erfahrungen der Künstler zu erörtern, etwas über ihre Herangehensweise an Traditionen in Kunstgattungen, ihren ersten Kontakt mit Kunst oder ihre Erinnerungen ans Aufwachsen in der Schweiz zu erfahren. Denn erst der Künstler und seine Persönlichkeit führten schliesslich dazu, dass derselbe Gedanke zweier Individuen nicht in dasselbe Werk mündet. «Künstler reflektieren zwar sehr vieles. Im Entstehungsprozess geschieht aber gerade so viel intuitiv», sagt Kirschgarten.

Gut vorbereitet und gespannt

Das Gespräch soll anregen und nicht Lösungen liefern. So sei auch das Publikum eingeladen, ja wenn nicht

aufgefordert, sich an der Diskussion zu beteiligen. Die Gesprächsleiterin sei auf alle Fälle gut vorbereitet, erklärt sie. «Ich habe mich mit verschiedenen kunsthistorischen Ansätzen befasst. Und ich habe mich intensiv mit dem Ursprung von Identität auseinandergesetzt», sagt Kirschgarten.

Ob das «Experiment» wohl gelingen wird? Man wird sehen. «Ich bin gespannt, wie es laufen wird», sagt Kirschgarten. Es sei schliesslich das erste Mal, und sie kenne die Teilnehmenden der Runde nicht persönlich. Eine weitere Herausforderung für die Moderatorin kennt sie wohl aus eigener Erfahrung: «Künstler wollen manchmal über gewisse Dinge gar nicht sprechen.»

KÜNSTLERGESPRÄCH IM VEBIKUS

Sonntag, 20. März, 14 Uhr,
Vebikus-Kunsthalle, Schaffhausen.